

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Hofrat M. Richards.
 Freitag den 27. März:
 186. Ab. Vorstellung. 2. Viertel.
 Umtauschkarten gültig.
 Zum letzten Male:
Die Afrikanerin.
 Große Oper in 5 Akten
 von G. Meyerbeer.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Sonnabend den 28. März:
 187. Ab. Vorstellung. 3. Viertel.
 Umtauschkarten unanfällig.
Währsche-Waffelrei
 Rudolf Christians.
Die Journalisten
 Puppenspiel in 4 Akten
 von G. Hoffmann Prentog.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des
Tegernseer Bauerntheaters.
 Ab Donnerstags d. 26. März:
 Sum 1. Male:
Der Prozesshansl.
 Puppenspiel in 4 Akten u. 1. Teil
 in 4 Akten u. Ludw. Gamphofer
 und Hans Nouert.
 In den Zwischenakten:
 Vorträge der Instrumental-
 Virtuosen und des National-
 Sängerkwartetts

Walhalla-Theater
 Jeden Abend 8 1/2 Uhr:
Elsa Malta,
 Deutsch-lands beste Konzertsängerin
 mit dem Sopran
 Alexandroff-Troupe, 10 Par-
 sonen,
 russische Sänger u. Tänzer.
 Emil Buschmann, Humorist,
 G. Gobson, Komptingier.
 Hopkins Miniaturzirkus
 „Der Weltfriede“.
 Lena Lönisch, Verwandlungs-
 tänzerin.
 Yeotha et Captain Grade
 in ihrer Original-Szene: „Im
 indischer Camp“.
 Alfred Dasker lebende
 Photographien.
 Heute, Donnerstag d. 26. März
 Lesieur
Ueberraschungsabend
 in dieser Saison.
 Kleine Preise

Gänse!
Gänse!
 Großer Vollen frische
Fettgänse
 zum ausnahmsweisen
 billigen Preis
 pro Pfund 50 Pfg.
 frisch eingetroffen. Stehen zum
 Verkauf nur einige Tage im
 Gasthof zur Weintraube,
 Geißstraße 58.

Zeit.
 Fahrräder, Nähmaschinen,
 Grammophone, Wring-
 maschinen, Zubehörtelle.
 Größte Auswahl. Billigste Preise.
 Emil Schneider, Kalkstr. 4-5.

Wo hast Du denn die feine
 Uhr her?
Eberhardt,
Weissenfels, Südstr. 7.
 ff. und billig.
 Gut zur Kinderwagen auf der
 Lerchenfeldstr. 20, 11. Tr.

Garantie für jede Dose. **Letztes Spezial-Angebot dieser Saison.** Von allen Sorten Musterdosen geöffnet.

Konserven.

Unser heutiges Angebot übertrifft unsere eigenen bisherigen Leistungen.

Gemüse-Konserven.	Stangenspargel 88 Pf. ca. 60 Stangen 2 Pfund-Dose	Frucht-Konserven.
Prima Brehbohnen 25 Pf. 2 Bfd.-Dose	Stangenspargel 115 Pf. 40/44 Stangen 2 Pfund-Dose	Prima Pflaumen 42 Pf. 2 Bfd.-Dose
Junge Wachsbohnen 35 Pf. 2 Bfd.-Dose	Stangenspargel 128 Pf. 34/36 Stangen 2 Pfund-Dose	Prima Kirschen 58 Pf. 2 Bfd.-Dose
Junge Karotten 38 Pf. 2 Bfd.-Dose	Stangenspargel 138 Pf. 22/24 Stangen 2 Pfund-Dose	Prima Birnen 58 Pf. 2 Bfd.-Dose
Leipziger Allerlei 45 Pf. 2 Bfd.-Dose	Riesen-Stangenspargel 148 Pf. 16/18 Stangen 2 Pfund-Dose	Heidelbeeren 65 Pf. 2 Bfd.-Dose
Junge Kohlrabi 28 Pf. 2 Bfd.-Dose	Riesen-Stangenspargel 158 Pf. 10/14 Stangen 2 Pfund-Dose	Stachelbeeren 58 Pf. 2 Bfd.-Dose

Junge Schnittbohnen 25 Pf. 2 Pfund-Dose
Junge Erbsen 32 Pf. 2 Pfund-Dose

Junge Erbsen mittelfein 2 Bfd. 42 Pf.	Oelsardinen Dose 52 42 32 Pf.	Prima Reineclanden 2 Bfd. 72 Pf.
Junge Erbsen fein 2 Bfd. 52 Pf.	Anchovis Glas 25 Pf.	Melange-Früchte 2 Bfd. 98 Pf.
Junge Erbsen extrafein 2 Bfd. 72 Pf.	Russ. Sardinen Glas 30 Pf.	Johannisbeeren 2 Bfd. 68 Pf.
Junge Erbsen Rollen- schoten 2 Bfd. 95 Pf.	Hering in Gelee Dose 42 Pf.	Prima Erdbeeren 2 Bfd. 110 Pf.
Pfifferlinge 2 Bfd. 55 Pf.	Bismarckheringe Dose 68 Pf.	Prima Mirabellen 2 Bfd. 72 Pf.

M. BÄR
 Gr. Ulrichstrasse 54.
 Lachs, frisch 75 Pf. Pfund
 Kieler Sprotten 75 Pf. Kiste
 Bücklinge 85 Pf. Kiste

Gratis! Bei Einkauf von 10 Dosen Konserven 1 Dosen-Öffner gratis!

Allgemeiner Konsumverein Halle.

Wir empfehlen:
Frischen Seefisch à Pfund 15 Pfg.

Nur noch 4 Ausverkauf-Tage.
Talantstrasse 9.
 Der Laden muss am 31. März leer sein, daher wird das Lager zu billigen Ausverkaufspreisen geräumt.

Ein großer Knopf- u. Schnürstiefel f. Konfirmanden früher 15 Pf. jetzt 5 ⁰⁰	jeft 5 ⁰⁰
Ein großer Vollen Damen-Zugstiefeln	jeft 2 ⁰⁰
Ein großer Vollen Herren kalbled. Zug- u. Schnürschuhe früher 8 ⁰⁰	jeft 2 ⁰⁰
Moderne Damen-Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackspitze in allen Größen	jeft 7 ⁰⁰
Moderne Herren-Schnürstiefel	jeft 8 ⁰⁰
Moderne Herren-Schnallenstiefel	jeft 7 ⁰⁰
Damen-Halbschuhe nur 2 ⁴⁵	Kinderschuhe von 45 Pfg. an
Herren kalbled. Stiefeletten zum Teil Goodyearwelt	zu jedem annehmbaren Preise.

Moritz Reinicke.
 Vom 1. April befindet sich mein Verkaufslokal nur noch Marktplatz 20.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Gesellschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.

Von verehrten Eingeladenen die Mitteilung, daß das
Preis-Skaten
 8 1/2 Uhr abends! Anfang nimmt
 Gastwirt Herbig, Südstr. 54.

Merseburg.
Funkenburg.
 Sonnabend den 28. März
 von abends 8 Uhr an
 gutbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet gebietet ein
 O. Herfurth.

Erholungsheim.
 An der Heide, Lettinr Ecke.
 Schönster Ausflugsort!

Saunghäuser
 Sonntag, d. 29. März, vorm. 9 Uhr,
 Bezirksvorturnstunde.
 Abends:
 Vergnügen des Arbeiter-
 Turnvereins Saunghäuser,
 wozu mit Bewilligung der Herren
 betriebs anwesend A. Becker.

Zeit.
Gesangbücher.
Konfirmationskarten.
 Verlag A. Leopold.

Konfirmanden-Stiefeln
 große Auswahl billige Preise
 Bogerall-Damenstiefeln 6.00
 Bogerall-Mädchenstiefeln 5.75
 1 Paar, sehr bequem u. haltbar
 Damenstiefeln ca. Qualität 4.00
 Schuhwarenhans F. Kloppe Nachf.,
 Inh. u. W. Lebach, Kl. Ulrichstr. 12.

Der gerichtliche
Ausverkauf
 der zur Konkursmasse
 des Kaufmanns Adolf
 Probst hier, Gr. Schul-
 straße 65, gehörig Waren
 wird nur noch kurze
 Zeit zu billigen Preisen
 fortgesetzt.
 Vorhanden sind:
 Filz- und Strohhüte,
 Herrenmäntel, Anorak,
 Mägen, Fräcker, Regen-
 schirme, Trikolagen,
 Hüte, weiche Socken
 und Strümpfe, Handtücher,
 Kleiderstoffe und Lein-
 wanden.
 Verkaufszeit:
 Vorm. 9-12 Uhr,
 Nachm. 3-6 Uhr.
 Max Knoche, Konkurs-
 verwalter.

Todes-Anzeige.
 Freunden u. Bekannten die
 betrübende Nachricht, daß am
 Mittwoch d. 25. März unsere
 seit kurzem hier wohnende liebe
 Mutter u. Schwiegermutter
 im 86. Jahre nach kurzem
 Leiden sanft entschlafen ist.
 Um hiesiges Beileid bitten
 im Namen der Hinterbliebenen
Anton Kunz
 nebst Frau Wilhelmine
 verw. Stopp u. Tochter,
 Wörzinger 1, III.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag nachmittags 2 Uhr
 von der Halle des Südfried-
 hofs aus statt.

Zeit.
 Dienstagsabend verschied schnell
 und unerwartet unser kleiner
 Wirtshaus-Freizeit.
 Die Beerdigung findet Freitag
 nachmittags 4 Uhr statt.
 Familie Herm. Petzold, Gartenstr. 14.
 Zurückgelassen vom Grobe
 meines Sohnes
Robert
 sage ich allen für die liebe-
 vollen Teilnahme herzlichsten
 Dank.
Anton Cichoszewski
 nebst Frau und Kindern.

Das
Bürgerliche Gesetzbuch
 nebst
**Ein- u. Ausführungs-
 gesetzen,**

mit ausführlichen Kommentaren.
 Gemeinverständlich dargestellt
 und für den praktischen Gebrauch
 erläutert von den Rechtsanwältin
**Dr. Korn, Ebsteln, Kurecki,
 Ploezner und Schwarz.**
Preis 2.50 Mk.
 Zu beziehen durch alle Buch-
 träger und die
**Volks-Buchhandlung,
 Halle a. S., Markt 42/43.**

Freitag
Schlachtfest.
 J. Gasse,
 Adolfsplatz 30.
 Freitag
Schlachtfest.
 Fr. Feders,
 Bümentstr. 27.
 Jeden Freitag:
Schlachtfest.
 W. H. Hage,
 Glauchastr. 28.
 Jeden Freitag:
Schlachtfest.
 S. Zecherwitz,
 Martinst. 8.
 Jeden Freitag:
Schlachtfest.
 W. H. Hage,
 Unterplan 7.

Wagen des Mittelalters. Der Geschäftsrath der Firma C. Schulze, Maschinenbau, war gestern Abends 12 Uhr zu besuchenden, um den Abenden eines Festes im Hofe des Schlosses...

Sohnbewegungen und Streif. Die Gruppe Deutsche Geschäftsleute des Verbandes deutscher Industrie- und Gewerbetreibender hat die Ausständigen der Sozialdemokratie aufgefordert, die Arbeit bis zum 1. März wieder aufzunehmen...

Am Morgen des 11. Februar ging er über die Hofmauer und erntete sich, um vorläufig nicht wieder zu kommen. Er lag auf dem Boden, bis ihm etwas ferner gefallen...

Aus dem Reich.

Berlin. Straßenbahn-Zusammenstoß. Am Stern-Bahnhof stießen infolge falscher Weichenstellung zwei Wagen zusammen...

Wurgstäd (Sachsen). Durchgegangen ist ein Unterschlagung von über 3000 Mark. Reichsanwalt Seiler...

Schneeböhm. Ein „Leiner“ Unterschied. Der Scherenschnitt Sieger vor dem Schürmerger wegen vorläufiger schwerer Körperverletzung...

Schweidnitz. Gasexplosion. Der Kaufmann Bittner kam beim Zünden eines Gegenstandes mit einem brennenden Streichholz...

Gegen den Einbruch des Alkoholmissbrauchs stellt die Nationalversammlung eine Transportarbeiter-Verordnung auf, die die vorübergehende Polizei nicht allein seitens der Biersteuer-Verwaltung verbietet...

Ueber Druckfehler. die er hier und da in seinem Blatt findet, besagt sich mander Leser, ob er sich klar zu machen...

aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Die letzte diesjährige Aufführung von Meyerbeer's rother Oper Die Afrkanerin findet am Freitag statt...

aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Die Opern-Abende werden bereits wieder das Repertoire und zwar geht heute das beliebteste Schauspiel von Ludwig Ganghofer...

Gewerkschaftliches.

Ihr Bewegung im deutschen Gewerbe. Ein Berliner Korrespondenzbureau berichtet: Um den drohenden Nierenkampf deutschen Gewerbes nicht abzuwenden, soll in Berlin noch im Laufe dieser Woche eine Konferenz zwischen den bediensteten Hauptorganen stattfinden...

Die Tarifverhandlungen in der Holzindustrie. In Leipzig für 23 deutsche Städte stattfinden sollen, sind für den 25. März angesetzt. Unter den beteiligten Städten befinden sich Magdeburg, Bielefeld, Göttingen, Frankfurt a. M., Darmstadt, Wiesbaden, Barmen, Osnabrück, Gerdorf u. a. m.

Vermischtes.

die Gerichtsverhandlung im Justizhaus. Das eine Gerichtsverhandlung in den dampfen Räumen eines Justizhauses vor sich geht...

Das Auto als Raubfahrzeug. Eine recht abenteuerliche Verfolgung vor sich hat eine vierwädrige Limousine...

Adoption. Adlerer Herr, modifiziert, mit einem Herrn, mehrfachen Militär, der dem Kaiserlichen Hofe über 25 Jahre alt, adoptieren. Discretion wird ehrenrühlich zugesichert...

Kriegsgericht der S. Drosch. In eine Bagatelle begründet werden sollte ein Unteroffizier der Reserve vom kaiserlichen Wehrkommando...

der letzte Tag. Der mehrfache und erhablich vorbestrafte Prügel-Strafgefangene im kaiserlichen Militär-Regiment Nr. 23 entfernte sich am Morgen des 13. März...

der letzte Tag. Der mehrfache und erhablich vorbestrafte Prügel-Strafgefangene im kaiserlichen Militär-Regiment Nr. 23 entfernte sich am Morgen des 13. März...

der letzte Tag. Der mehrfache und erhablich vorbestrafte Prügel-Strafgefangene im kaiserlichen Militär-Regiment Nr. 23 entfernte sich am Morgen des 13. März...

der letzte Tag. Der mehrfache und erhablich vorbestrafte Prügel-Strafgefangene im kaiserlichen Militär-Regiment Nr. 23 entfernte sich am Morgen des 13. März...

Gerichtssaal.

Saalkammergericht.

Der Wasarbeiterstreik. Ein Arbeiter beugte am Abend des 2. Februar in der Bleichstraße einen Arbeitswilligen und tief ihm zu: Na, Du hältst auch mitmachen wollen, Unna! Du bist ein Lump, ein Latzker, ein Stroemer...

Ein schwer geahndete Verleumdung. Ein wegen Verleumdung verurteilter Arbeiter von hier war eines Abends in fast angetrunkenem Zustande mit einem Polizeikommissar in Konflikt geraten...

Dieleichen Genosse. Dieleichen Genosse Louis Bertrand erinnert im P e u p l e angefallen der vorerwähnten Genossen, die Leopold bei der Hebergabe des Monopols von Belgien forderte...

Soziales.

Die Enquete gibt weiter an: Von den 664 Häusern sind 147 im Zustande des Verfalls, halbe Ruine. Leopold hat für seine Verbannung in Südafrika, wo er seine Tage mit der Baronin Vaughan in glücklicher Zurückgezogenheit verbringt...

Die Enquete gibt weiter an: Von den 664 Häusern sind 147 im Zustande des Verfalls, halbe Ruine. Leopold hat für seine Verbannung in Südafrika, wo er seine Tage mit der Baronin Vaughan in glücklicher Zurückgezogenheit verbringt...

Die Enquete gibt weiter an: Von den 664 Häusern sind 147 im Zustande des Verfalls, halbe Ruine. Leopold hat für seine Verbannung in Südafrika, wo er seine Tage mit der Baronin Vaughan in glücklicher Zurückgezogenheit verbringt...

Die Enquete gibt weiter an: Von den 664 Häusern sind 147 im Zustande des Verfalls, halbe Ruine. Leopold hat für seine Verbannung in Südafrika, wo er seine Tage mit der Baronin Vaughan in glücklicher Zurückgezogenheit verbringt...

Die Enquete gibt weiter an: Von den 664 Häusern sind 147 im Zustande des Verfalls, halbe Ruine. Leopold hat für seine Verbannung in Südafrika, wo er seine Tage mit der Baronin Vaughan in glücklicher Zurückgezogenheit verbringt...

Die Enquete gibt weiter an: Von den 664 Häusern sind 147 im Zustande des Verfalls, halbe Ruine. Leopold hat für seine Verbannung in Südafrika, wo er seine Tage mit der Baronin Vaughan in glücklicher Zurückgezogenheit verbringt...

Briefkasten der Redaktion.

Erferscht. Wegen der Anlage der Leichenhalle ist nichts zu machen.

E. W. Thelen. Aus rechtswidrigen Gründen abgelehnt.
[] Hildesheim. Bericht Heiner Berneggo abgelehnt. Grund wie oben

Versammlungs-Anzeiger.

In vorliegender Nummer werden folgende Versammlungen bekannt gegeben:
Halle: Metzlarbeiter, Freitag, 27. März.
Leipz.: Öffentl. Versammlung, Sonntag, 29. März.
Bismarckstr. 17. Söldner, Sonntag, 29. März.
Weinbühl u. U. m. a. e. s.: Konsumverein (Hilflos (Kleberwerda), Sonntag, 29. März.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Langer, 26. März. Nach Meldungen aus Prag ist die finanzielle Lage der marokkanischen Regierung sehr kritisch. Die Soldaten haben seit langer Zeit keinen Sold erhalten und beschwerten in Masse.

Breslau, 26. März. Morgen beginnt hier der Prozeß gegen den Anarchisten Rull und andere Anarchisten. Rull wird beschuldigt, kurz vor dem Versuch des König Wilms ein Bombententativ beabsichtigt zu haben. Der Generalstaatsanwalt will gegen Rull die Todesstrafe, gegen die anderen acht Jahre Kerker beantragen.

Letzte Nachrichten.

Breslau, 26. März. In einer im hiesigen Gewerkschaftshaus abgehaltenen Versammlung forderten Tausende von Arbeitslosen von dem Magistrat die Verlegung von Rottfahndarbeiten. Die Arbeitslosigkeit ist hier einschließlich groß.
Dresden, 26. März. Die Dresdener Bäckerzelle sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern einen Aufschlag wöchentlich, größere Sauberkeit in den Bäckereien und Lohnserhöhung.
Bremen, 26. März. Der Senat hat gestern eine Verfügung erlassen, die den Rauchtabakvertrieb einführt.

— Die Bürgerchaft genehmigte die Erhöhung der (Vind) kommunaler von 6 1/2 auf 7 Prozent.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Dammig in Halle.

Die Halleischen Gewerkschaften
werden ersucht, die befallenen
Secretariats-Berichte
von heute ab während der Sprechstunden im Arbeiter-Secretariat abholen zu lassen.
Dr. Göttenberg.

glatt und gestreift, bestbewährte Qualitäten in verschiedenen Breiten
zu sehr billigen Preisen.
Markisendren Brummer & Benjamin
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Nenhöhen in
Wäsch-Garnituren,
moderne Formen
1.75 2.50 3.25 4.55 6.25.
Ein Posten vorjährige
— Wascheverdienst
bedeutend im Preise ermässigt.
C. F. Ritter, Leipzig,
strasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Seeisfischkochbücher gratis.
Nordsee-Halle.

Seefische billiger!
Von frischen Fängen unserer Dampfer empfehlen wir:
per Pfund
ff. Kabeljau im Anionitt 20 J
ff. Seelachs im Anionitt 20 J
ff. Schellfisch im Anionitt 30 J
Seig. Schellfisch, l., groß 40 J
Seig. Schellfisch, l., mittel 35 J
Seig. Schellfisch l.,
Borsenne 25 J
Grasfisch 25 J
Kornbars 25 J
ff. Straßfische 30 J
ff. Schollen, mittelgroß 40 J
ff. Motzungen l., helle 60 J
ff. Aseelitten, bratfertig, 30 J
ff. Seehecht-Roteiten 60 J
ff. Küsternfisch-Roteiten 60 J
ff. Heilbutt im Anionitt 110 J
ff. rotst. Fluschaas 120 J
ff. Ostbutt im Anionitt 50 Pf.
Nordneyer Pfahmuscheln 100 Stück 50 Pf.
Grüne Heringe Pfund 15 Pf.
Zubereitung der Seefische.
Seeisfische kochen.
Zum Kochen von Seefischen in ganzen Stücken eignen sich besonders Schellfische, Kabeljau, Seelachs, Seehecht, Küsternfisch, Lengisch, Heilbutt, Steinbutt, Goldbarsch, Kornbarsch, Scholle, Seezarpfen.
Zubereitung.
Die Fische werden innen und außen gut gereinigt (nicht gewässert). Eine empfehlenswerte Kochmethode ist: Das Wasser zum Kochen bringen und eine halbe Stunde kochen zu lassen, ehe man die Fische einlegt. Die Gewürze lasse man mitkochen. Man lege den Fisch in das kochende Wasser und nehme ihn heraus, sobald sich die Flossen mit der Hand abziehen lassen oder die Augen weiß sind. Als Gewürz füge man reichlich Salz, ein etwas Gewürzöl und eine gehäufte Zwiebel, Vorbeerdücker nur wer es liebt.
Man kann die Fische auch im kaltem Wasser ansetzen und langsam erhitzen; sobald das Wasser siedet, läßt man das Fischgulasse vom Feuer und läßt sie feitzwärms ausziehen, ohne daß sie kochen.
Der gefochte Fisch wird auf eine warme Schüssel gelegt und gut geröstete Butter (nicht braune) dazu gegeben. Die Butter kann man auch mit Frischkäse verdrängen. Eine Zugabe von Petersil, Senf oder Dill in die fertigen Butter erlöhnt den Wohlgeschmack. Als Beigabe eignen sich am besten Salatkräuter.
Seeisfische gebraten.
Zum Braten werden größere Fische (Mittelfische) enthäutet und von den Gräten gelöst.
Das Fleisch wird in Filets getrennt und etwas gefalzt. Kleinere Fische, bis zu einem Pfund schwer, werden ganz gebraten.
Zum Zubereiten von Filets eignen sich ganz besonders Kabeljau, Seehecht und Küsternfisch. Zum Braten im Wasser verwenden man Seezungen, Motzungen, kleinere und mittlere Scholle, Straßfische. Motzungen und Seezungen wird vorher entblutet.
Zubereitung.
Die Filets oder ganze Fische werden vor dem Braten auf beiden Seiten etwas geziehen und in Weizenmehl umgemengt, man lege sie dann in das siedende Fett. Wenn sie einige Minuten gebraten, wendet man sie um und läßt sie fertig braten. Zu gebratenem Fisch eignet sich als Beigabe am besten Kartoffelsalat.

Kinderwagen.
Nur neue geschmackvolle
Formen.
Beste Fabrikate.
C. F. Ritter, Leipzig-
strasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gasthof z. d. 3 Königen.
Sonn-
abend: **gr. Herrenabend.**
Extra-Unterhaltung der Gebr. Henry.

Gesangverein „Vorwärts“ Bitterfeld.
In unserem am Sonntag den 29. März im Restaurant „Sohngöllern“ stattfindenden
S. Stiftungs-Fest
bestehend in Konzert, Theater und Ball.
erlauben wir ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.
Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.
Ohne Karte kein Zutritt.

6 Zimmer
gut erhalt. Möbel,
Bücher, Porzellan, Bilder,
Leipziger Porzellan u. a. m.
verkauf sehr preiswert
Friedrich Pelleke,
Telephon 2450. Gellertstr. 25.

Zeitz.
Bringe den Genossen mein
Scherz- u. Geschäft in
empfehlende Erinnerung. Das-
selbe befindet sich ab Freitag im
Cafe nebenan, Leipzigerstr. 11,
in all den ganzen Tag geöffnet,
da ich wieder einen Scherzen
eingestellt habe.
In dem ich laubere und flotte
Bedeutung aufzudere, bitte ich um
genetige Unterstützung.
Achtungsvoll **Emil Bengsch.**

Capeten,
nur neueste Muster, a. merkwürdig
billigen Preisen.
Walter Sommer, Leipzig, Str. 32
oberhalb
Königsplatz, d. Lärms.
Strassenbahn w. verläuft.

Weissenfels.
Dienstmädchen aller Art sowie
Groß- u. Klein-Arbeits erhalten
sofortige Stellung durch
Waisenhaus.
Friedr. Mohrstadt, Leipzigerstr. 34
Gandelsverein u. Stellenvermittler.
Ein gut erh. Fahrrad ist zu ver-
kaufen, Hauptstr. Nr. 80.

„Nordsee-Halle“
der Deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“.
Telefon 1275. Gr. Ulrichstrasse 58. Telefon 1275.
Seeisfischkochbücher gratis.

„Nordsee-Halle“
der Deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“.
Telefon 1275. Gr. Ulrichstrasse 58. Telefon 1275.
Seeisfischkochbücher gratis.

Ständesamtlige Nachrichten.
Halle: Süd, Sternweg, 24 März.
Angehoben: Götter Winkel-
mann und Nola Köffel (Kittel-
hof 1 und Berta). Maurer
Körner und Verta Bond (Bettin
und Wäckerstr. 12). Doktor
Ingenieur Erdbröckel u. Renz
Pöffe (Germarstr. 5 u. Brin-
genstr. 10). Reflektierend Hein
und Martha Vint (Schüpen-
str. 22 und Kröcherstr. 60).
Arbeiter Röhler u. Ida Sänge
(Egipe 22 und Meingärten 4).
Pautschner Eddelohd u. Emilie
Wöhler (Reichberg u. Lühring-
str. 20). Bohrer V. Ciere und
Anna Riefert (Galle a. S.).
Ingenieur Hüfner und Elisabeth
Kroddes (Kunst und Färbig).
Lehrer Manial und Charlotte
Joch (Halle a. S. und Witten-
berg).
Besessen: Schneidermeister
Schäfer I. (Egipe 26). Post-
schaffner Scheide S. (Freim-
felderstr. 9). Kaufmann Ernst
T. (Waldstr. 4). Arbeiter Willig
S. (Hindl). Schleifer Herr
S. (Reichbergstr. 63). Herr
Kotomst. Herr Mündich S.
(Weidenbergstr. 6). Metallbr.
Wendiger S. (Kassinerstr. 33).
Arbeiter Müller S. (Liedl 3).
Lehrer Wehler S. (H. d. Morp-
str. 5). Arbeiter Frie-
dr. (Kassinerstr. 18). Arb. Stephan
T. (H. Klausstr. 1). Direk-
tor Wilhelm Müller L. (Freimil-
derstr. 21).
Besessen: Dienstm. Haupt,
72 J. (Egipenweg 12). Schneider
Johanne aus Amendorf, 27 Jahre
(Hindl). Maurer Scheide Ge-
frau Ida geb. Leudner aus Egip-
fenweg, 34 Jahre (Hindl).
Arbeiter Thiemann S. 3 Mon.
(Waldstr. 9). Kranenpfeiler
Kögler S. 6 J. (Waldstr. 29).
Waldschneiderei
Söhne, 4 J. (Gr. Steinstr. 70).
Arbeiter aus Egipfenweg,
64 J. (Bergmannstr.).
25. März.
Aufgehoben: Arbeiter Sattler
und Emma Junke (H. Sand-
berg 17). Schlosser Dempel u.
Wolfgang Kent (Egipfenweg 23).
Kaufmann Kallisch und Emma
Kallier (Schmeierstr. 6). Polzei-
sergeant Mier u. Anna Leon-
hardt (Kellnerstr. 11 u. Schmeier-
str. 6). Leopolzer Winkler u.
Gustav Gagen Bergl. 4 u.
Kittnerstr. 40). Kohler
Schmidt und Ida Bach (H. d. Morp-
str. 31). Rautcher Diene-
mann und Berta Baumgarten
(Laudenstr. 6). Arb. Kühne u.
Anna Hensch. Thielert, 4 u.
Händelstr. 7). Bergarbeiter
Gardt und Anna Strauch
(Trebnitz u. Polle 4). Schrei-
der Krebs und Berta Bergl.
(Galle a. S. und Polle 4).
Ingenieur Dammig und Caroline
Tubbe (Halle und Neuhau).
Buchhalter Seibel u. Cilla Grot-
sch (Halle u. Wierand). Schiffs-

bauer Dittel und Anna Schmidt
(Halle und Oberitz).
Schiffelungen: Böderwitt,
Jantich und Selma Kubo (32).
Wittenstr. 14 u. Wittenstr. 32).
Besessen: Waidenmutter
Kornad S. (Kassinerstr. 18).
Müller Steinke S. (Waldstr. 20).
Kotomst. Köhlerberger
Thomas L. (Händelstr. 30).
Arbeiter Dietrich Ebn (Händel-
str. 4). Bandagist Hellwig
Sohn (Kassinerstr. 10). Farmer
Demmler Lechner (Kass. 23).
Kellner Weismann S. (Händel-
str. 24). Schlosser Böhme
Lechner (Schmeierstr. 37).
Händelmeister Hellwig
Sohn (Händelstr. 11). Eisenbahn-
Schaffner Eimlich L. (Händel-
str. 73). Arbeiter Ertzen S.
(Egipfenweg 5). Barbier Wenke
S. (Kassinerstr. 150). Richter
Kürsch (H. Bergstr. 4).
Geboren: Witwe Richter
geb. Müldert, 72 J. (H. Witten-
str. 11). Zimmermann Walte
Gefrauer geb. Schulze aus Egip-
fenweg, 40 J. (Hindl). Martha
Vierbach aus Schindl, 16 J.
(Hindl). Arbeiter Weber S.
4 Mon. (Hindl). 12) Arbeiter
Preuss S. 2 J. (Schmeier-
str. 19). Arbeiter Weber Ge-
frauer geb. Schubert, 49 J. (Händel-
str. 10). Witwe Stopp geb.
Rüdlich, 85 J. (Waldstr. 11).
Bergarbeiter Salsola aus Witten-
berg (Bergmannstr.).

Halle-Nord (Waldstr. 89/24 März).
Besessen: Arbeiter Müller
und Cilla Ebn (Händelstr. 7
und Händelstr. 21). Händel-
meister Eimlich L. (Händelstr. 73).
Arbeiter Ertzen S. (Egipfen-
weg 5). Barbier Wenke S.
(Kassinerstr. 150). Richter
Kürsch (H. Bergstr. 4).
Geboren: Witwe Richter
geb. Müldert, 72 J. (H. Witten-
str. 11). Zimmermann Walte
Gefrauer geb. Schulze aus Egip-
fenweg, 40 J. (Hindl). Martha
Vierbach aus Schindl, 16 J.
(Hindl). Arbeiter Weber S.
4 Mon. (Hindl). 12) Arbeiter
Preuss S. 2 J. (Schmeier-
str. 19). Arbeiter Weber Ge-
frauer geb. Schubert, 49 J. (Händel-
str. 10). Witwe Stopp geb.
Rüdlich, 85 J. (Waldstr. 11).
Bergarbeiter Salsola aus Witten-
berg (Bergmannstr.).

Ernst Häckel
Volksbuchhandlung, Preis 1 Mk.
Volksbuchhandlung.

!Rossfleisch!

Diese Woche wieder 12.
Alles übrige wie bekannt nur delikater bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Für Wäsche zum Waschen
u. Glanzplätterei empfiehlt sich
Mina Reiche, Wollsch.
Gartenstraße Nr. 36.

Freitag und Sonnabend Lebensmittel Freitag und Sonnabend

Sowelt Vorrat.

Sowelt Vorrat.

Metallarbeiter

Freitag d. 27. März abends 8 1/2 Uhr im Volkspark

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen A. Drescher über: „Die sozialpolitischen Forderungen der Arbeiter-Kasse an den Staat“. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Die Kollegen werden ersucht, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Die Verhandlung.

Gewerkschafts-Kartell Delitzsch.

Sonnabend den 28. März abends 8 1/2 Uhr im Lindenhof

Gewerkschaftsfest,

bestehend Instrumental-Konzert, ausgeführt v. volkrecht. aus Orchester d. h. Stadthor.

turnerisch, Pyramiden- u. Reigenaufführungen

Nachdem: **BALL.**

Einem gemächlichen Abend versprechend, laden wir hiermit alle Arbeiter ein. Der Vorstand.

Soziald. Verein Zipsendorf.

Sonntag den 29. März nachmittags 3 Uhr bei Feiler

Versammlung.

Es ist dringend notwendig, daß alle Mitglieder, auch die auswärtsigen, erscheinen.

Männer und Frauen haben Zutritt!

Der Vorstand.

Zeit. Zeit.

Sonntag d. 29. März nachm. 3 Uhr in der Reichshalle

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Christentum, Freidenkertum und Arbeiterbewegung. Ref.: Genosse Holzwarner-Rürnberg.

2. Diskussion. — Der wichtigen Tagesordnung halber, ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Konsumverein f. Weinböhla u. Umg.

Filiale Elsterwerda.

Sonntag d. 29. März 1906 nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum Krossprin in Elsterwerda

Halbjahrs-Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über das erste Geschäftsjahr.

2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates 2. Anträge, Stollenfrage. Die Verwaltung.

Mannsdorf.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Bockbierfest.

Gedächtnis und Bettich gratis. Gedächtnis gratis.

Sodmühen gratis. Sodmühen gratis.

Hierzu ladet reichlich ein. Adwin Weber.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden selbst in hartnäckigen Fällen

schmerzlos in sa. 2 Stunden entwirrt durch „Solltanal“, garant.

unschädliches, angenehmes schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Uebelkeit!

Kein Brechreiz! Nur „Solltanal“ echt mit Anweis. 2 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. loco. Best.-gdt.: Detann. Granatstr. 10, Embella 5, Kakao, arom. Zucker je 15, Ricin.-Oel 20. Depots: Hirsch- und Löwen-Apothek.

Schultüten! Schultüten!

Grünte Kutenmül! Preiswert!

Tütenkonfekt von den billigsten Preisen an, empfiehlt

Albert Hampe, Schokoladen, Zuckerwaren- und Konigkuchen-Fabrik, Leipzigerstr. 66 Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Konfirmationskarten!

Konfirmationsbilder u. Geschenke sowie sämtl. Schultartikel empfiehlt in reicher Auswahl

Lisbeth Keil, Wörmilzestr. 12, Soko Walfahr, Diquard des Rab.-Sparvereins

Zeit. u. Patschke, Ditastr. 6

- Landschinken 1⁰⁰
- Landleberwurst 50
- Thür. Rotwurst 45
- Thür. Salami 98
- Thür. Cervelatw. 98
- Ger. Landspeck 60

Beste
Molkerer
-Butter
1/2 Pfund 65

- Rauchfleisch 70
- Frische Eier Mandel 65
- Junge Erbsen 2 Dole 32
- „ Erbsen 2 Dole 42
- „ Erbsen 2 Dole 75
- Kohlrabi 2 Dole 28

Beste
Blumen-
Kohl
1/2 Pfund 15

- Stangenspargel 1 Dole 38
- Stangenspargel 2 Dole 50
- Brechspargel 2 Dole 48
- Stachelbeeren 2 Dole 58
- Mirabellen 2 Dole 75
- Gem. Früchte 2 Dole 85

ff. süße
Apfel-
sinen 20
10 Stk. 45 Stk.

- Weisse Bohnen 14
- Linsen 14
- Grampen 12
- Gehr. Kaffee 1/2 34
- Tea, grosses Paket 18
- Puddingpulver 20

Mafer-
Kakao 30

- Erdwürste 8
- Gehr. Mandeln 1/2 15
- Gem. Bonbons 1/2 7

Kinderstühle!
Triumphstühle!
von 48 Pf. an b. Wrt. 25⁰⁰
Nur neueste Muster!
M. B.A.R.
Gr. Ulrichstr. 51.

Ammdorf:
Delikatessenhaus Ammdorf,
Dampferstr. 4, Bismarckstr. 21.
Donnerstag eintrifft:
Brot, Gerstlitz u. Lagerbr.
der Halleischen „Vorbereitungs-
Gesellschaft“.
Ferner jeden Freitag:
fr. Hausschlachtens, Bairisch.
u. Braunsch. Würstchen,
von 5 Uhr ab in der „Stadte-
Wärme“ Kuchentisch u. Halber-
städter Würstchen.
Tafel u. Tisch: Oldenb. Tafel-
butter, Fischkonserven,
Räucherfische, Bäcklinge mit
Blühige Beisensauce für
Nahrungsmittel.
5 Prozent Rabatt
auf alle Waren.

**Schul-
Tornister
und Schultaschen,**
Frühstückskuchen und
Mappen aller Art
in eigener und geübener
Sattlerarbeit, sowie
beste Markttaschen
empfehlen
zu ganz billigen Preisen
Paul Goldner,
Albert Herrmann Nachf.,
Sattlerei,
67 obere Leipzigerstr. 67.

Meine Damen,
wollen Sie sich einen schönen
Zopf unterlegen oder
Stirnstrich zu-
legen, dann wenden Sie sich bitte
an meine Firma, denn sämtliche
frischlichen Haararbeiten werden von
mir selbst aus reinem Damenhaar
gearbeitet; letzte auf feigste lang-
ährige Garantie auf Haltbarkeit der
Farbe. Jede künstliche Haararbeit
wird auf Wunsch von eigenem aus-
gezeichnetem Haar gearbeitet. Befolgen
genau nach Befolgung einer Haar-
probe. Gabe höchste Preise für aus-
gezeichnetes Damenhaar.
**Halle'sche Zopf-
fabrik**
von
Otto Siebert,
Spezialist für Haarpflege,
am Leipzigerstr. 33.

Zeit Zeit
Wohnungs-Einrichtungen
sowie einzelne Möbel u. Küchengeräte,
solide und preiswerte
Arbeit, empfehlen
Arno Schneider & Co.,
Schillerstr. 4, Möbel-Fabrik,
Eigene Holzwerkstatt, 3 Jahre
Garantie. Zeitlangung schatter.

Bettfedern

und Daunen, beste, füllkräftigste Quali-
täten, fertige Betten, Bettinletts, Bett-
bezüge, Bettdecken, Betttücher, Bett-
decken, Bettstellen
zu bekannt billigsten Preisen.

Brummer & Benjamin,

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Oster-

Eier,
Hasen,
Konfekte,
Schütteln,
Frühstücks- Dosen

Kauft man am **besten** vorteilhaftesten
im Spezial-Geschäft von

Woldemar Schmidt,

Halle a. S., Schkeuditz,
Gr. Steinstraße 34a., Bahnhofstraße 54.

Marktplatz 14. Marktplatz 14.

Bei enorm grosser Auswahl und unübertroffener Billigkeit

offertiere den Erwerb der neuesten Neuheiten in fertigen
Jackets- und Kost- Anzügen
in nur einwandfreier Verarbeitung, neuesten Stoffen und
den modernsten Modellen.

Bitte meine Schaufenster und Ausstellung in den Eingängen
meines Geschäftes gefl. zu beachten.

Jackett-Anzüge

in hundertfacher Auswahl
a 10, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30 bis 45 Wrt.
für Ältere Herren, Junge Herren und Jugendliche (Gros für
Wohlf. „Kies, was die Mode Neues bietet, ist in enormer
Auswahl am Lager.“

Braut-Anzüge

ein- und
zwei-reihig
a 20, 24, 30, 36, 40 bis 45 Wrt.

Sommer-Überzieher

in jeder großer
Auswahl
a 12, 15, 18, 24 bis 30 Wrt.

Ein Bogen reizende, moderne Knaben-Anzüge,
a 3, 4, 5, 6, 8, 10 Wrt. u.

1000 Paar Hosen

für jeden Beruf,
a 2, 2 1/2, 3, 4, 6, 8, 10 Wrt.

**Durch Umbau u. Neu-Einrichtung
bedeutend erweitert.**
Ein Versuch überzeugt und führt zu dauernder
Kundshaft.

Ernst Renner,

Spezial-Geschäft fertiger, eleganter Herren- und Knaben-
Kardere.

NB. Arbeiter-Verderben in seit Jahren erprobten, halt-
baren Qualitäten in erlaucht großer Auswahl enorm billig.

Marktplatz 14. Marktplatz 14.

Achtung! Achtung!

An die Expedienten und Austräger.

Auch in diesem Jahre erscheint eine
künstlerisch illustrierte

Maifest-Zeitung.

Preis 10 Pfg.

Um recht zeitig und pünktlich liefern zu können,
ist es nötig, daß die Expedienten und Austräger
ihren eventuellen Bedarf bis 1. April angeben.

Die Volks-Buchhandlung,
Halle a. S., Post 42/43.

Gute Rockschneider

auf Werkstelle **W** gesucht.

S. Weiss.

G. m.
b. H.
Barfüßerstr. 3/5.

2. Beilage zum Volksblatt.

Deutschlands Sozialgesetzgebung.

II.

b) Invalidenversicherung.

G. Während bei der Krankenversicherung das Alter für die Versicherungsfrist keine Rolle spielt, beginnt dieselbe bei der Invalidenversicherung erst vom vollendeten 16. Lebensjahre ab. In beiden Fällen legt die Versicherungsfrist die Beschäftigung gegen Lohn oder Gehalt voraus; Betriebsbeamte (Zustelle) unterliegen der Versicherungsfrist nur, sofern ihr Gehalt 2000 Mark pro Jahr nicht übersteigt. Bei der Invalidenversicherung werden die Beiträge je zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen. Nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes sind für die Versicherten folgende Lohnklassen gebildet worden:

- Klasse I bis zu 800 Mark einschließlich,
- II von 800 bis 950 Mark,
- III von 950 bis 1100 Mark,
- IV von 1100 bis 1250 Mark,
- V von mehr als 1250 Mark.

Für die Zugehörigkeit der Versicherten zu den einzelnen Lohnklassen ist nun nicht die Höhe des tatsächlichen Arbeitsverdienstes sondern ein Durchschnittsbetrag maßgebend. Es gilt hier als Jahresarbeitsverdienst für die Mitglieder einer Orts-, Betriebs-, Bau- oder Jungmannschaft der dreihundertfache Betrag des für ihre Krankeitenbeiträge maßgebenden durchschnittlichen Tageslohnes. Bei einer freien Hilfsklasse oder der keiner Krankentafel angehört, für den kommt der dreihundertfache Betrag des ortsüblichen Tageslohnes gewöhnlicher Tagelöhner in Betracht. Der Beitrag beträgt in der 1. Klasse 14, 2. Klasse 20, 3. Klasse 24, 4. Klasse 30 und in der Klasse 50 Pf. (Krankeitenklassen, mitläufige Dienstleistungen gelten als Beitragsschranken in Lohnklasse II, sofern man sich diese bei Ablieferung der Karte bescheinigen läßt).

Außer der Invaliden- und Altersrente kann der Versicherte noch das Silberverföhrn beantragen, wenn als Folge der Krankheit vorzeitige Invalidität zu befürchten ist. Ein Hagbares Recht auf Lebensrente des Selbstverföhrs hat niemand. Die Versicherungsanstalten können das Silberverföhrn übernehmen, brauchen es aber nicht. Weiter kommt noch die Witwengersatzung in Betracht. Auf Antrag wird die Hälfte der Renten erlöhrt: 1. weiblichen Versicherten, welche ihre Verwitweten; 2. beim Tode eines männlichen Versicherten der Witwe oder, falls diese nicht vorhanden ist, den weiblichen Kindern unter 15 Jahren; 3. beim Tode einer weiblichen Versicherten der hinterlassenen Vaterlosen oder vom Vater verlassenen (auch unehelichen) Kindern unter 15 Jahren, ferner auch dem von der Verstorbenen ernährten erwachsenen Witwer. Der Verlassungsantrag muß innerhalb eines Jahres gestellt werden, außerdem müssen 2000 Mark verwendet sein. Falls den Hinterlassenen aus Anlaß des Todes Invalidrente gezahlt wird, findet eine Erlassung nicht statt, ebenso wenn die betreffende Person vorher Rente bezogen hat. Personen, welche infolge Betriebsunfälle dauernd erwerbsunfähig werden, können, sofern ihnen wegen der Höhe der Invalidenrente Anwartschaften nicht gebührt werden kann, innerhalb von zwei Jahren die Rüdertätigung der von ihnen geleisteten Beiträge verlangen.

Die Renten schwanken heute zwischen 10-20 Mark monatlich, je nach der Anzahl und Höhe der Renten. Bei 2000 Mark verwendete und zu zwei Dritteln arbeitsunfähig wird, kann Invalidenrente beantragen, außerdem erhält der vorübergehend erwerbsunfähige (kranke) Versicherte die Invalidenrente, nachdem er 26 Wochen ununterbrochen krank und arbeitsunfähig ist, für die weitere Dauer der Arbeitsunfähigkeit. Die Invalidenrente wird wie folgt berechnet: Zu einem für alle Klassen gleich hohen Reichtumsfuß von 50 Mark tritt noch der Grundbetrag und ein Steigerungssatz. Der Grundbetrag beträgt in der 1. Klasse 20 Mark, 2. Klasse 20 Mark, 3. Klasse 30 Mark, 4. Klasse 40 Mark, 5. Klasse 50 Mark. Der Steigerungssatz beträgt für jede Woche in der 1. Klasse 3 Pf., 2. Klasse 6 Pf., 3. Klasse 8 Pf., 4. Klasse 10 Pf., 5. Klasse 12 Pf. Hiernach würde z. B. wenn jemand 12 Renten (a 62 Wochen) mit 642 Renten, 4. Klasse (80 Pf.-Renten)

nachweisen könnte, sich die Invalidenrente wie folgt zusammensetzen:

- 1. Reichtumsfuß 50,- Mfr
- 2. Grundbetrag 50,- "
- 3. Steigerungssatz 624 x 10 Pf. = 62,40 = 62,40 "

Ein Markten versicherter Lohnkassen verwendet, so wird der Grundbetrag auf die Woche in der 1. Klasse mit 12 Pf., 2. Klasse mit 14 Pf., 3. Klasse mit 16 Pf., 4. Klasse mit 18 Pf., 5. Klasse mit 20 Pf. berechnet. Der Betrag des Grundbetrags werden stets 500 Beitragsschranken zugrunde gelegt. Sind weniger als 500 Wochen nachgewiesen, so werden für die fehlenden Wochen Beiträge der Lohnklasse I in Anlaß gebracht (Ergänzungsschranken); sind mehr als 500 Wochen nachgewiesen, so sind stets 500 Beiträge der höchsten Lohnklasse zugrunde zu legen. Kommen für diese 500 Wochen verschiedene Lohnklassen in Betracht, so wird als Grundbetrag der Durchschnitt der diesen Wochen entsprechenden Grundbeträge angelehrt. Auch hier ein Beispiel. Nehmen wir einen Versicherten mit 204 Beiträgen verschiedenen Lohnklassen, z. B. mit 200 Markten in 1. Klasse, 30 in 2. Klasse, 24 in 3. Klasse, 280 in 4. Klasse und 30 in 5. Kl. so stellt folgende Berechnung für die Invalidenrente fest, nachdem von den 204 Beitragsschranken 124 der Lohnklasse I für die Berechnung beim Grundbetrage ausfinden:

1. Reichtumsfuß 50,- Mfr.

2. Grundbetrag:

Lohnklasse I	78 x 12 Pf. =	9,36 Mfr.
" II	20 x 14 " =	2,80 "
" III	84 x 16 " =	13,44 "
" IV	280 x 18 " =	50,40 "
" V	30 x 20 " =	6,- "
zusammen:		83,16 Mfr. =

3. Steigerungssatz:

Lohnklasse I	200 x 3 Pf. =	6,- Mfr.
" II	80 x 6 " =	4,80 "
" III	84 x 8 " =	6,72 "
" IV	280 x 10 " =	28,- "
" V	30 x 12 " =	3,60 "
zusammen:		46,12 Mfr. =

Höhe der Rente: 179,28 Mfr.

Die Altersrente beträgt sich in ähnlicher Höhe wie die Invalidenrente. Zu dem feststehenden Reichtumsfuß von 50 Mfr. tritt jedesmal der von der Versicherungsanstalt aufzubringende Teil der Rente. Derselbe beträgt in der 1. Klasse 60 Mark, 2. Klasse 80 Mark, 3. Klasse 120 Mark, 4. Klasse 150 Mark, 5. Kl. 180 Mark. Kommen Beiträge verschiedener Lohnklassen in Betracht, so wird der Durchschnitt der diesen Beträgen entsprechenden Altersrente gewährt. Nach dieser Berechnung würde die Altersrente in der 1. Klasse etwa 110 Mark, 2. Klasse 140 Mark, 3. Klasse 170 Mark, 4. Klasse 200 Mark, 5. Klasse 230 Mark betragen. Altersrente erhält ohne Rücksicht auf das Vorhandensein der Erwerbsunfähigkeit derjenige Versicherte, der das 70. Lebensjahr vollendet hat und 1200 Beitragschranken nachweisen kann. Bei heute nur 70 Jahre alt, kann noch keine 1200 Wochen nachweisen, denn das Invalidenversicherungsgesetz besteht erst seit 1891. Diesen Versicherten werden nun für jedes Jahr, um welches ihr Lebensalter bei Inkrafttreten des Gesetzes das 40. Lebensjahr übersteigt, bis 40 Wochen angerechnet, wenn solche Versicherte entweder in den ersten 5 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes 200 Beiträge entrichtet, oder während der dem Inkrafttreten des Gesetzes vorangehenden drei Kalenderjahre berufsmäßig, wenn auch nicht ununterbrochen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung gehabt haben. Bei z. B. 1891 60 Jahre alt war, für den würden für 20 Jahre je 40 Wochen angerechnet, 20 x 40 = 800 Wochen. Am Altersrente beim vollendeten 70. Lebensjahre bezogen zu können, müßte ein solcher Versichelter dann mindestens 400 Renten nachweisen können.

Eine Invalidenrente darf dem Arbeiter niemals vorerhalten werden. Dieselbe läuft 3 Jahre, innerhalb dieser Zeit müssen mindestens 20 Wochen Krankheit verwendet werden. Ist ein Arbeiter in der Karte zum Urlaub oder zur Verklärung der Ortsbehörde vorgelassen, im Falle längerer Arbeitslosigkeit ist die Weiterversicherung zu empfehlen, die Anwartschaft wird erhalten durch Verwendung von 20 Renten innerhalb 3 Jahre.

Aus den Nachbarkreisen.

Haltung, Metallarbeiter!

Die Firma Dreher und Rieble in Zeulenroda sucht in Zein arbeitsfähige Monteur und Formner. Arbeitsangebot hier bitte abzugeben.

Seine echt „freimännige“ Haltung

Hat der Reichstagsabgeordnete des Raumburg-Weißfels-Beizer Kreises, Rektor Sommer, in P a f e l bewacht. Dort detailantell am den 18. März herum die Einkübeln eine Versammlung, in welcher Herr Sommer betonte. Nach dem Bericht des antifeimlich-reichsverbändlichen Beobachter hat Herr Sommer gegen das Dreifachwahlrecht gewettert. Der Landtag müßte einen größeren „liberalen Einschlag“ bekommen. Solange das Dreifachwahlrecht bestesse, könne keine Volksbildung aufkommen. Weiter heißt es in dem Bericht u. d. d. l. i. c. h:

Und nun die Polenfrage. Herr Sommer als Kind der Heimat entzündete Affekten, über die Herr Schilling schämig erwidert wurde. Herr Dr. Tiesch aber hatte den freimännigen Prinzipienstimmeln aus dem liberalen Geisteshaß und tritt eine Mittade gegen Herrn Sommer. Er konnte es nicht begreifen, daß Herr Sommer von den Polen das Versehen und Sprechen der deutschen Sprache verlangte, Herrn Sommers Haltung, besonders in bezug auf den Paragraphen 7 des Vereinsgesetzes verurteilte gegen die Grundprinzipien des Freireims, dagegen müßte er sich energisch verwahren.

Herr Sommer erklärte darauf, nachdem er schon vorher auf eine Anfrage erklärt hatte, mit dem Sozialdemokraten den Beitraum unter seinen Umständen zusammen arbeiten zu können, daß er nun seinen in Polen erworbenen Anschauungen nicht abgeben könne. Letzteres ohne den Deutschen, aber nicht seinen politischen Verstand. Seine man ein Ausnahmefall gegen die Polen ab, dann schaffe man einen Ausnahmefall für die Deutschen. Das Ereignisungsgesetz halte er allerdings für ungerecht.

Der Bericht der nationalliberalen Allg. Zeitung lautet ähnlich. Majestätsbeleidigungs-Gesetz und neues Vereins- und Versammlungsgesetz seien Gesetze mit liberalem Einschlag. Man dürfe nicht auf Prinzipien reiten, das habe noch keiner Partei gegen geflossen.

Wir wollen es des graulichen Spieles genug sein lassen. Nach den Berichten der beiden bürgerlichen Blätter hat Herr Sommer sich mehrfach in Widerspruch verwandelt. Einer seiner Parteifreunde mochte es wider, ihm Verwalter der freimännigen Grundzüge vorzuwerfen. Nun, da ist freilich nicht mehr viel zu sagen, die unumstößlichen hochgeschätzten Grundzüge hat man schon längst über Bord geworfen. Interessant ist für uns besonders die Stellung des Herrn Sommer zur Wahlrechtsfrage und zur Entsendung der Polen. Herr Sommer geriert sich auf der einen Seite als Freund eines anderen Wahlrechts, erkennt also an, daß durch das jetzt bestehende Dreifachwahlrecht die Mehrheit des Volkes entrecht wird. Auf der anderen Seite nimmt Herr Sommer für den beidseitigen § 7 und entrechtigt damit die Polen! Diese zwiespältige Haltung des Herrn Sommer ist ja erklärlich, er hat ja selbst erklärt, daß er auf Grundgesetz kein Wort legt! Und einem solchen Manne soll man glauben, daß er für ein freies Wahlrecht eintreten wird? Das ist wirklich ein wenig viel verlangt.

Ein Zusammenstoß mit dem Sozialdemokraten erklärt Herr Sommer für ausgeschlossen. Da hat er vollkommen recht, man hätte es ganz ergeben für die Freundschaft eines Freimannes, wie Herr Sommer ist.

Der Beobachter, wie wir schon sagten, ein antifeimlich-reichsverbändliches Blatt, vermischt Herrn Sommer und seine Freunde ganz gewaltig. Im Zeiter Weltkreise liegt das Lieb des Reichsverbandes etwas anders. Die Leute passen sich eben den Reichsklassen an und Herr Sommer tut beschließen. Mit Grundbitten ist er nicht beschwert, ihm heißt also die ganze Welt offen. Die freimännigen Arbeiter erleben wirklich viel Freude an ihrem Abgeordneten!

Kleines Feuilleton.

Der Richter, der beim Worte gekommen wurde. Die Richter den ihr privilegierte Stellung nur zu oft dazu, um bei ihr Schranken Jüttern mit unangebrachten Mahnungen, weisen Wehren und ahnigen zu begeligen. Meistens muß der ihnen ausgelieferte schweigend solche Ingehördigten, die von Unwissenheit und Kleinmosenheiten bittelt werden über sich ergehen lassen. In Ungarn hat man jetzt einmal einen Richter beim Wort genommen und durch Tatfaden (hoffentlich gründlich) belehrt. Die Frankfurter Zeitung berichtet darüber: Vor dem Wudapeter Gerichtshof fand vor einigen Tagen die Verhandlung gegen einen wegen Aufreitung zum Kleben angeklagten „logalifischen“ Agitor statt. Während der Sitzung redete dem Verhandler ins Gewissen, den daß gegen die heutige Gesellschaftsordnung aufzugeben, denn die Gesellschaft ist besser als ihr Ruf. In Ungarn könne jeder brave Arbeiter, wenn er nur wolle, täglich unbedingt fünf Kronen verdienen. . . . Um nächsten Tage erließen im Interzessional zweier Wudapeter Wälder folgenden Wudapeter: „Wer täglich fünf Kronen verdienen will, melde sich: V. I. I. W. I. B. I. R. O. S. S. W. I. I. (Die genaue Wohnungsadresse des Gerichtspräsidenten Cárányi.)“ Selbster ist es um die Klube des Herrn Cárányi gekommen. Von früh bis abend melden sich Hunderte und Hunderte von Arbeitern in seiner Wohnung und luden um Arbeit an. Vor dem Hause des Gerichtspräsidenten herrschte zu manchen Stunden des Tages ein lebhafteständliches Gedränge der Arbeitlichen, so daß selbst die Volkst intervenieren mußte. Von hat man die erwiderten beiden Setlungen erlöhrt, die gefällliche Anzeige nicht mehr zu publizieren, und die übrigen Setlungen, über die Rede zu schweigen. Man hofft damit die gefürchte soziale Ordnung wieder ins richtige Geleise zu bringen.

Die besteuere Volkswirtschaft. Als die gefälllichste Sandhabe unserer Steuerdruckkanten müßte die Subbarctische Steuer angesehen werden. In ihren Reihen wüßten, was die Exploitation eines Wirtschaftskreisles ins Ungemessene auszuwaschen. Was ist nicht schon alles unter den Be-

griff „Subbarct“ rubriziert worden! Man darf annehmen, daß in absehbarer Zeit noch das Bezahlen der Subbarctsteuer an und für sich als eine verwerfliche Subbarct bestimmt werden wird. Es wäre das übrigens nicht das Schlimmste; Schlimmeres ist im Zeichen dieser Steuer gegen Intelligenz und Bildung der Verhältnisse zu erwarten. Die Subbarct bezogen, sondern ernte wissenschaftliche und künstlerische Kulturarbeit da leisten, wo die Organe, die eigentlich dazu da wären, es verläumern.

In den letzten Tagen ist der innerlich angebotenen Steuer wieder ein Unternehmen zum Opfer gefallen, dessen Lebnung einig auf Hebung und Bildung der unermittelten Volksschichten ausging. Der D a m e r s t e i n s c h e, eine Vereinigung, die es sich zur Aufgabe machte, der zahlreichen Arbeiterbevölkerung des Wuppertales gute musikalische Vorbereitungen zu vermitteln, hat unter dem Druck der andauernd gegen ihn angebotenen Subbarctsteuer seine Tätigkeit eingestellt. Dieser Volkst, die Gründung eines volkreicheren Fabrikanten, deren der Zweck ein Vergnügen gewesen, hat nun durch die Selbstlosigkeit der mitwirkenden Freie jahrelang versucht, seinen Veranstaltungen Eintrittspreise zu geben, die allein es unermittelten ermöglichen, daran teilzunehmen. Um so schwerer werden die an seiner Aufhebung schuldigen Steuererzge von der Anlage folgender Erklärung getroffen, die der Verein erläßt:

Die Gründung der Subbarctsteuer, deren Behäftigungen und Gassen man nicht von unserm Institut abgemeldet hat, welches mit vollem Bewußtsein, ohne auch nur halbwegs auf Bedenk der Rollen, gleichwie dem auf Erzielung von Ueberzöhlen zu rechnen, viele Tausende läßtlich gepostet hat, um seine gemeinnützigen Ziele zur Verwirklichung der großen Fortschritt, zum höchsten Wohl der Arbeiter zu fördern, zur Hebung der Volksschichten überhaupt nur aufzutreten zu können, und welches deshalb ein ganz besonderes Vorzugsrecht beanspruchen kann, - zwingt uns, unsere immer wieder erneuerte und gehemmte Tätigkeit nunmehr endgültig einzustellen. Es gibt denn keine schärfere Verneinung der allgemein anerkannten sozialen Idee, als gerade diese billigen Preise durch eine Steuer wieder zu erhöhen, und geradezu unmöglich ist es, Bestrebungen, die den höchsten kulturellen und

Menschenliebe zielen zugewendet sind, unter dem Begriff „Subbarct“ zu bringen.“

Dort, wo diese bitteren, aber durchaus berechtigten Vorwürfe wie ein Donnermetter einschlagen sollten, wird man natürlich nur die Wädeln zucken. Wozu braucht das Volk auch Wädel, weil Dir im Steigertranz und Ich bin ein Deutsche lemt jeder schon auf der Schule kennen. Und die Dampfhaube ist, daß nicht gegen Scherme verlossen wird.

Verfallener der Tuberkulose durch Anfälle. Die Tuberkulose nimmt unheimlich unter den Krankheits, die im Zusammenhang mit Anfall beobachtet werden, den ersten Rang ein. Dr. Heisenfeld in Berlin reht nach der Deutschen Mediz. Wochenschr. auf dem Standpunkte, daß es eine ganze Reihe von Anfällen gibt, die wesentlich zur Entföhrung der Tuberkulose beitragen, so Querschüssen und sonstige erhebliche Verletzungen der Brust, die Amputations, die Pleuraturberulose nach Verwundungen und die Augenstichwunden, die nicht selten nach langandauernden Eiterungen bei schweren komplizierten Knochenbrüchen als mittelbare Infallstoffe auftreten.

Somit fallen alle übrigen Arten der Tuberkulose, die nach dem nach dem Unfall zur Entwicklung gelangen, unter den Begriff der Verfallener. Wie man sich natürlich denken kann, ist die Entscheidung der Frage oft eine sehr schwierige, weil es sich dann meistens darum handelt, daß die Tuberkulose aus dem verborgenen Stadium, das man als Latenzstadium bezeichnet, durch einen Unfall hervorgerufen wurde. In der Hauptsache kommt es dabei auf die Lokalisation der Infektion an. Ist die Infektion in der Nähe des Herdes der inneren Erkrankung, dann aber auch auf eine schnelle geistliche Folge des Unfalles und der Verfallener. Zuweilen ist sogar bei der Section aus den frischen Blutergüssen, namentlich wenn sie in der Nähe von Verletzungen gefunden werden, die Verfallener der Tuberkulose durch den Unfall herbeigeföhrt. Für die Arbeiter ist es von Wert, von diesen Verhältnissen Kenntnis zu haben, damit sie ihren behandelnden Arzt darauf aufmerksam machen können, was zuweilen bezogen wird.

Zeits. 25. März. Verhaftete Schwindler. Der Schneider Hermann Heise aus Delitzsch und der Pfaffenbrunnener Franz Jörner aus Halle wurden hier wegen mehrfacher Betrügereien und Urkundenfälschung, die sie hier, in Merseburg, Weißenfels, Kama usw. verübt hatten, festgenommen und dem Amtsgerichte zugeführt. Beide hatten sich mehrere Tage hier aufgehalten und im Fremdenbuche unter falschen Namen eingetragen. Jörner spielte den Beamtenführer aus v. Hoppolten und Heise gab sich als Darlehensgeber aus. Auch vermittelten sie Grundstücksverträge, namentlich derlei von Vermögenswerten. Von den Auftraggebern verlangten sie ein Prozent Provision und wenn diese nicht voll gezahlt werden konnten, Abhängigkeitsbindungen. Einem hiesigen früheren Gasthofbesitzer, der darauf heringefallen war, zahlten sie die erhaltenen 30 RM. nach ihrer Verhaftung wieder zurück und ebenso die Besche, die er für die beiden Betrüger bezahlt hatte. Das half ihnen aber nichts!

Zeits. 25. März. (E. B.) Theaterabend des Sozialdemokratischen Vereins. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Sonnabend im Schützenhaus keine Billetts auszugeben werden. Bis Freitag abend sind solche bei jedem bekannten Parteigenossen zu haben.

Zeits. 25. März. Gemeindegewähl. Sitzung vom 11. März. Vorsitzender Stadtrat Drehsitz. Beisitzer Stadtrat Direktor Behmer, Stadtrat Direktor Wüstner. Der Vorsitzende fragte die Mitglieder, ob die Wahl der Gemeinderäte auf 10 Mitglieder abgemindert werden soll. Die Mitglieder erklärten, daß sie sich größtenteils gegen die Vorschläge der Vorsitzenden zuwenden kommen ließen. — Der Vorsitzende fragte gegen die Firma Opel u. Kühne wegen der Sache verurteilten Herrn. Inwieweit die Sache durch die Firma Opel u. Kühne vertreten werden soll. Die Mitglieder erklärten, daß sie sich gegen die Firma Opel u. Kühne wenden wollen. — Der Vorsitzende fragte gegen die Firma Schumann, Kesselfabrik. Die Mitglieder erklärten, daß sie sich gegen die Firma Schumann wenden wollen. — Der Vorsitzende fragte gegen die Firma Schumann, Kesselfabrik. Die Mitglieder erklärten, daß sie sich gegen die Firma Schumann wenden wollen. — Der Vorsitzende fragte gegen die Firma Schumann, Kesselfabrik. Die Mitglieder erklärten, daß sie sich gegen die Firma Schumann wenden wollen.

Zeits. 25. März. (E. B.) Rette Ausflüchten! Die Lage in der hiesigen Schuhindustrie ist jetzt schon keine glänzende, sie wird aber abnehmend noch schlechter werden. Der Fabrikant A. Baumann bietet seinen Gläubigern 25 Prozent, die Firma Gebr. Jäger bietet 50. Die erst im Februar gegründete Firma Gebr. Jägermann hat die Zahlungen eingestellt. Die Firma S. Zimmermann ist im Konkurs, die Oberstraße führt das Geschäft weiter. Die Firma Neubauer hat den Arbeitern gekündigt.

Zeits. 25. März. (E. B.) Zur Maifeier. Im vorigen Jahre war hier die Maifeier eine so imponente, wie noch in keinem Jahre zuvor. Bei über 400 Personen waren in der Vormittagsveranstaltung anwesend. Die Versammelten gaben sich damals das Verprechen, auch in den kommenden Jahren den 1. Mai in so großer Zahl zu feiern. Wir schreiben nun dem 1. Mai abermals entgegen und es gilt nun, wieder weitere Schritte zu unternehmen. Der Sozialdemokratische Verein hat eine Kommission beauftragt, sich mit den Gewerkschaftsvorständen in Verbindung zu setzen, damit diese in ihren Versammlungen Propaganda für eine würdige Feiern treiben. Auch hat diese Kommission im Verein mit den Vorständen des Programms aufgestellt. Am 1. Mai jeder seine Pflicht, der 1. Mai muß auch in diesem Jahre gefeiert werden, wie es seiner Bedeutung entspricht. Im vorigen Jahre war die Maifeier der „Mittleren“ eine maßvolle Demonstration, in diesem Jahre muß sie das in verstärkter Weise werden.

Zeits. 25. März. (E. B.) Arbeiterzivilis. Wieder einmal sind einige Unfälle aus den Baggerbetrieben der Gruben Emma und Jakob zu verzeichnen. Wir haben uns schon mehrfach mit diesen Gruben beschäftigt, müssen, Abhilfe der Mängel ist bisher nicht erfolgt, dafür aber sind Lohnminderungen vorgenommen worden. Vor acht Tagen erunglückte auf Emma ein ausländischer Arbeiter. Er geriet unter die Räder und wurde ihm ein Bein schwer verletzt. Schuld an diesem Unfall soll unangenehm Sparmaßnahme sein. So läßt man die Leute auf die Räder klammern, wenn diese im vollen Gange sind, und die Bremsen anziehen. Man will dadurch das Personal sparen. Wenn fimmert's, wenn dabei Menschenleben in Gefahr kommen? Transportmittel, um den Betreibern zugulichen, konnten erst nach längerer Zeit von einer anderen Grube herbeigeholt werden. Ein Monteur erunglückte auf Jakob ebenfalls ein Unfall. Er wollte einen im vollen Gange befindlichen Zug auslösen, geriet mit dem Fuße zwischen die Räder und wurde schwer verletzt. Zum Teil sind die Unfälle auch darauf zurückzuführen, daß die ausländischen Arbeiter kein Deutsch verstehen. Sie mögen von den Beamten noch so sehr angebrüllt werden, verstehen können sie doch nichts. Aber immer wiederholt man das selbe überher. Sie sind billiger als die deutschen Arbeiter und das ist ja die Hauptsache.

Zeits. 25. März. (E. B.) Arbeiterzivilis. Am Montag verunglückte der Arbeiter Wundermann vor hier. Er war am Ludendorfer Bahnhof mit Kolbenballen beschäftigt. Als er mit seinen Kollegen einen Wagen rücken wollte, schlug ihn die Deichsel des Wagens so der Brust. Er stürzte rückwärts auf Boden und zog sich einen Schenkelbruch zu, an dessen Folgen er in der Nacht starb. Von 1/2 Uhr mittags bis gegen 5 Uhr abends lag der Schwerverwundete ohne ärztliche Hilfe in einer Hütte. Erst dann wurde er in eine Wohnung gebracht. Um 7 Uhr erstarb er am Fuß der Art. G. hinterließ eine Frau und vier Kinder.

Zeits. 25. März. (E. B.) Arbeiterzivilis. Am Sonntag stand hier eine Frau vor einer schweren Entbindung. Herr Dr. Jakob ordnete den sofortigen Transport ins Heiler Krankenhaus an, da eine Operation vorgenommen werden sollte. Zeitlich ist von hier 1 1/2 Stunde entfernt, es machte sich also ein Wagen zum Transport notwendig. Man ging zum Obermeister, und dieser stellte der Schwerekranken einen — Aderwagen (!) zur Verfügung. Die Beherrin weigerte sich, die Verantwortung für den Transport auf einem solchen Wagen zu übernehmen und sagte: „Auf dem Wagen kommen wir nicht nach Leuten, dann ist die Frau tot!“ Man suchte nun bei anderen Leuten nach einem passenden Wagen, aber keinen. Abwärts ging es zum Obermeister. Aber trotz aller guten Worte sollte es beim Aderwagen bleiben. Als man ihn hat, er möge doch seine Aufgabe gut

Verfühlung stellen, es handle sich doch um ein Menschenleben, erlasse er seine Aufgabe gut es nicht, die Frau ist erst machen lassen!“ Bei einem anderen Handvort erhielt man schließlich noch langen Verhandeln einen Federwagen, auf dem der Transport dann stattfand.

Zeits. 25. März. (E. B.) Mit einem Siege der Arbeiter- schaft endete die heutige Gemeindegewähl. Unser Kandidat erhielt 80, der Gegner 25 Stimmen. Die Beteiligung war eine sehr rege.

Zeits. 25. März. (E. B.) Gemeindegewähl findet morgen, Freitag, abends 8 Uhr, in der Sonne statt. Unser Kandidat ist Genosse Emil Säger, Maurer. Kein Arbeiter darf der Wahl fern bleiben.

Aufruf!

Der Besitzer der bekannten Zeitschrift **Nach Feierabend**, Herr Weber in Leipzig, fühlt sich durch die Notiz in Nr. 36 des Volksblattes, in welcher wir seine Ernennung zum Mitglied hiesigen Kommertarates mitteilen und dabei unsere Meinung über sein Amt und die damit verbundenen Verbindlichkeiten kurz ausgesprochen, beleidigt und hat gegen unseren Kollegen Ernst Baumig Privatklage erhoben. Um Herrn Weber bei der Verhandlung mit ausgiebigem Material dienen zu können, richten wir an unsere Freunde und die Leser des Volksblattes, die mit der Versicherung des Feierabend schlechte Erfahrung gemacht haben, die Bitte, diese ihre Erfahrungen und alles, was sonst über die Feierabend-Versicherung zu ihrer Kenntnis gelangt ist, unter genauer Angabe ihrer Adresse der Redaktion des Volksblattes mitzuteilen. Gleichzeitig erlauben wir uns Mitteilung von Fällen, in denen die Agenten und Vertreter der Zeitschrift **Nach Feierabend** beim Abonnement das Volksblatt beschimpft und verächtlich gemacht haben.

Ferner bitten wir diejenigen Abonnenten, die wegen der Feierabend-Versicherung bereits Material gekauft haben, uns das ihnen zur Verfügung stehende Material übergeben zu wollen. Die Redaktion des Volksblattes

Mühlberg, 25. März. (E. B.) Fabrikarbeiter, organisiert sich. Es sind jetzt wohl zwei Jahre verstrichen, seit hier eine Zahlstelle der Fabrikarbeiter-Berbandes gegründet wurde. Die Zahlstelle hat sich ganz entwickelt, doch müßte eigentlich die Zahl der Mitglieder eine weit höhere sein. In der hiesigen Zuderfabrik gibt es eine ganze Anzahl Arbeiter, die dem Verband beitreten müßten, schon um bessere Lohnbedingungen schaffen zu können. Aber leider gibt es dort auch Elemente, welche jede freie Ausübung ihrer Kollegen der Diktation bezug den Beamten denutzenden Mandat daher jetzt den organisierten Arbeitern mit Hinauswerfen, wenn sie es wagen würden, den Inoffiziellen Vorwärt über ihre Gleichgültigkeit zu machen. Ein derartiger Vorfall ereignete sich vor nicht allzu langer Zeit. Zwei Kollegen betreten das Kesselhaus, wo einige Ausgehenden beim Kesselreinen waren. Auf die Frage: „Was bekommt Ihr dafür?“ gab es die Antwort: „Das ist verbleiben.“ Als nun der eine Kollege antwortete: „Das könnt Ihr uns nicht verweigern“, sagte der Arbeiter Hilde aus Mühlberg: „Was? hier ist kein Kessel, sonst fliegt Du raus. Wenn Du nicht gleich ruhig bist, gehe ich zum Stiebmester und Du fliegt zur Fabrik hinaus.“ Auch ein Arbeiter, der früher einmal in Dresden organisiert gewesen sein will, bediente sich der größten Schimpfwörter. Etwa fünf Minuten nach dem Vorfall begegnete der betreffende Kollege dem Stiebmester. Dieser fuhr ihn gleich an: „Was haben Sie im Kesselhaus für einen Skandal gemacht! Wenn ich noch einmal das Geringsste höre, dann mache ich kurzen Prozeß.“ Den Herren paßt es anscheinend nicht in den Braum, daß sich auch Arbeiter „ihrer“ Fabrik der Organisation angeschlossen haben, sie wollen denen jetzt den Herrentanzpunkt klar machen.

Es denn aber dort eine Organisation der Arbeiter wirklich ist abzuschlagen? Die Arbeiter erhalten einen Stundenlohn von 2 Pfennigen, erzielen also einen Lohn, der mit den heutigen Verhältnissen durchaus nicht in Einklang zu bringen ist. Von selbst geben die Unternehmer keinen höheren Lohn, der nur erkämpft werden durch die Organisation! Trotzdem aber bringen Arbeiter es fertig, ihre eigenen Kollegen zu demütigen, obgleich beide Teile, Organisierte wie Unorganisierte, unter den gleichen, traurigen Verhältnissen zu leiden haben! Es ist bedauerlich, daß diese Arbeiter ihre Lage noch nicht erkannt haben, daß sie den Ruf der Organisation noch so unterlassen. Ihnen muß klar gemacht werden, daß sie nur durch die Organisation etwas erreichen können. Genüß, durch Untermissigkeit und Speichelleerei erzielt man mitunter auch kleine Erfolge! Diese erkaufen man aber mit dem Verlust seiner Ehre als Arbeiter! Wollt ihr etwas Besseres schaffen, dann schließt euch eurer Organisation, dem Fabrikarbeiter-Berband, an!

Mühlberg, 25. März. (E. B.) Der Arbeiter- berband in hält am Sonnabend seine Mitgliederversammlung ab. Herr Schröder spricht über das Parteiprogramm. Alle Genossen sollen erscheinen.

Wochwitz, 25. März. (E. B.) Folgen des Saal- kampfes? Das Bezirkskommando hat die Prüßlingskontrollverpflichtung für Wochwitz, Politzsch und Mühlberg nach Peitzsch verlegt. Es werden hier Arbeiter in Wochwitz, Peitzsch, Wochwitz, als ob die Fragezeit mit dem Saalkampfe zusammenhängt. Den Kontrollpflichtigen Arbeitern wird durch diese Verlegung wirtschaftlich Schaden zugefügt. Sie müssen jetzt einen vollen Tag einbüßen. Doch was geht das der Behörde an. Sie hält die Verlegung wahrscheinlich im Interesse der Disziplin für geboten und damit Punktum! Und kann es recht sein, Freunde erwirbt sich St. Militarismus durch solche Maßnahmen sicherlich nicht! Und das ist schließlich auch etwas weht.

Wochwitz, 25. März. (E. B.) Wahltag. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl siegte in der dritten Klasse Genosse Dorn mit 96 gegen 11 Stimmen. In der zweiten Abteilung wurde Bädermeister Dorn gewählt. Die erste Abteilung wird nur von Beamten der Mühlgrube „betreten“.

Wochwitz, 25. März. (E. B.) Gemeinderats- wahl. Am Montag wurde die Wahl der Gemeindegewähl durchgeführt. In der dritten Klasse wurde der bisherige Vertreter Schneider wiedergewählt, in der zweiten Klasse wurde der bisherige Vertreter der dritten Klasse, Hanzl, gewählt. Die 1. Klasse mußte nicht mehr sein. Es ist immer noch ein Wahltag für die dritte Klasse erforderlich. Wenn diese vollzogen ist, werden sieben Arbeiter und fünf Bauern im Gemeinderat vertreten sein. Die Arbeiter werden somit über die Majorität haben. Ihren Haß zeigen einige Bauern am Wahlabend dadurch, daß sie zwei Hundstämme herpflügeln, welche in der zweiten Klasse für den Arbeiter gewählt hatten. Jedenfalls findet die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel, denn der eine Verprügelte ist schon im Besitz eines ärztlichen Attestes.

Delitzsch, 25. März. (E. B.) Die Straßenein- gungspflicht der Grundbesitzer (Straßenanlieger) enggültig festgesetzt. Wir haben wiederholt über das Straßenarbeiten berichtet, das gegen den Angeordneten und Mühlener Bauern eingestellt worden war. Weil er die Straße vor seinem Grundstück nicht hatte reinigen lassen. Die Straßammer Halle hat die Bauern verurteilt und die angeordnete Straßeneinrichtung für gültig erklärt, weil sie auf einem Ortssatellat beruht. Das Kammergericht hatte dann das Urteil aufgehoben und die Sache zurückverwiesen. Nachdem M. vom Landgericht in Halle nochmals verurteilt worden war, hatte sich das Kammergericht wieder als Revisionsinstanz damit zu befassen. Das Kammergericht wies jetzt die Revision des Angeklagten enggültig ab und ging von folgenden Erwägungen aus: Die Straßeneinrichtungspflicht, welche an sich den Gemeinden obliegt, könne durch Polizeiverordnung allein nicht den Straßenanliegern auferlegt werden. Dagegen könne eine Straßeneinrichtungspflicht der Anlieger begründet werden durch Gesetz, Oberzorn oder Ortssatellat. In einem solchen Falle bestehe eine Polizeiverordnung die die Ausführung der Reinigungspflicht nach sich ziehe ihre Nichterfüllung unter Strafe stellen. Man könne ein Ortssatellat aber die Reinigungspflicht den Anliegern dann nicht auferlegen, wenn sie die Straße auf Grund einer Oberzorn zu reinigen hätten, d. h. insofern einer gleichmäßigen örtlichen, auf einer gemeinamen Rechtsüberzeugung beruhenden Übung von längerer Dauer. Da nunmehr für Delitzsch eine solche Oberzorn festgesetzt ist, so wäre das Letztgenannte Ortssatellat nicht verbindlich. Die Verurteilung des Angeklagten ist trotzdem mit Recht erfolgt, denn die angeordneten Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 29. Dezember 1905 fanden in der Oberzorn ihre rechtliche Stütze und seien deshalb gültig.

Delitzsch, 25. März. Ein Gewerkschafts- verein hat am nächsten Sonnabend das Gewerkschafts-Komitee. Den Besuchern wird in jeder Beziehung nur Gutes geboten werden. Mögen alle Arbeiter an der Veranstaltung teilnehmen. (Siehe auch Juleten).

Gangerhausen, 25. März. (E. B.) Achtung, Holz- arbeiter! Sämtliche Hölzer, Majdnenarbeiter und Polterer der Wä. Fabrik B. A. Braum sind in den Ausland getreten. Die Solidarität ist hochgehalten.

Wähen, 25. März. Bekanntmachung. Die Anmeldung der zu Dieren schulpflichtigen Kinder, findet am Mittwoch, den 1. April, von 8 bis 12 Uhr vormittags im Rektor-Zimmer statt. Der Impfbüchlein ist vorzulegen, dem auswärts geborenen Kindern auch die Geburtsurkunde.

Weißenfels, 25. März. (E. B.) Reichsverband und Apotheker! Was haben denn die beiden miteinander zu tun? Werden jetzt in den Apotheken die Reagenzien des Reichsverbandes hergestellt, oder vertritt der Reichsverband jetzt seine Sägen in den Apotheken? Steins von Weiden! Der Reichsverband scheint nur gemeint zu haben, daß starke Leute mitunter recht viel freie Zeit haben. Um ihnen nun die Angewandte zu vertreiben, verlor er sie durch die Apotheke mit Veschloß. Und zwar in unaufrichtiger Form Frauen — und zwar nur Frauen — erhalten die zu holenden Reagenzien einzeln in — Flugblätter des Reichsverbandes! Vor uns liegt solch ein Stück Einwidderpapier aus der Apotheke. Es betitelt sich: Die Sozialdemokratie ein Gefährlich oder die Spekulation auf die Arbeitergeheimnisse! Der Wächter befiel sich mit den Kallenerhältnissen unserer Partei. Auf den Inhalt des Apothekenauslasses einzugehen, hieße dem Abgeordneten zu viel Ehre antun.

Als einige unserer Genossen, die von den eigenartigen Einwickelungen erfahren hatten, sich Einläufe in der Apotheke machen wollten, erwiderte sie anderes Papier. Man scheint also nur die Frauen mit dem Zeuge beglücken zu wollen. Nach einer anderen Besart sollen die Flugblätter noch von der letzten Wä. herrühren. Demals ist man sie nicht los geworden, hat sie dann halbenweise an Geldstücke abgegeben und benutzt sie nun als Einwidderpapier. Und erscheint die erste Besart richtig, denn sonst würde man wohl kaum eine Auslese unter den Empfangenen halten. Dem Reichsverband ist es ja egal, wer seine Eudelen verbreitet, ihm ist es gleich, ob das ein Pfarrer, Lehrer, Apotheker oder Lotengraber ist. Wenn er sie nur los wird.

Eberstedt, 25. März. (E. B.) Wahltag. In Ober-Eberstedt siegte in der dritten Klasse Genosse Grafmann, in Unter-Eberstedt Genosse König.

Quittung.

Was zur Gründung eines eigenen Blattes gingen ein: Vom Genossen F. Weitzel 1.—, vom mitunterten Weitzel aus Zeit 1.—, Extraktor beim Pränzen des Selangovereins Sauerbort Januener 5.10 Mart. B. Raumann.

lokale des Wahlkreises Merseburg-Querfurt.

In Wahlkreise stehen uns folgende lokale zur Verfügung:

- Sachsen:**
- Deutsches Post.
 - Moritz Müller.
 - Bergschützen.
 - Grüner Baum.
 - Siedlergarten.
 - Zum Hindenshof.
 - Die Quelle.
 - Bürgergarten.
 - Reife Lanke.
 - Neißt. zur Höhe.
- Wapp:** Schöngrut Paul Strömer.
- Wapp:** Galtshof.
- Altenhain:** Rofino.
- Mlein-Wehna:** Schützenhaus.
- Laucha:** Galtshof zur Höhe.
- Büben:** Rofino, Wollschleife.
- Merseburg:** Juntenburg.
- Zeuditz:** Simons Galtshof.
- Wapp:** Zur Deutschen Krone.
- Oberhain:** Restaurant Wödlitz.
- Reufzberg:** B. Dierrenberg; Restaurant Wernicke.

Die Parteigenossen werden ersucht, bei allen Gelegenheiten diese lokale zu berücksichtigen.

Mit sozialdemokratischem Gruß

Die Lokalkommission.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Baumig in Halle.